

Die internationale Drachenzeitschrift

KITE & FRIENDS

www.kite-and-friends.de

Die neuen Modelle
der Saison

NEUHEITEN 2006

Hersteller: **Sechsflügliger Cody**
in modernen Materialien

BAU EINES SELTENEN KLASSIKERS

Hersteller: **Bensons Neuer**
bereits geflogen

DEEP SPACE

Traktion: **Montana und Frenzy 2006**
**SNOWKITE-
TESTS**

Ausgabe 2/2006
Microprint 1000

Druckdruck 4/1000
1000/1000 1000/1000
1000/1000 1000/1000
1000/1000 1000/1000



wellhausen
marquardt
Mediengesellschaft

Der folgende Bericht ist in KITE & friends
Ausgabe 2/2006 erschienen.

www.kite-and-friends.de

VAMPIR PRO RACE

Aktueller Libre-Hochleister im Test

Mit der Speedy II als Einsteigergerät und der Vampir als Intermediate ist Libre Powersails in den vergangenen anderthalb Jahren ein erfolgreicher Wurf mit eigenen Kite-Serien gelungen. Nun kommt die Vampir Race. Sie hat ein schweres Erbe anzutreten, haben Bora und Bora II in den vergangenen fünf Jahren doch viele Erfolge unter dem Libre-Label eingebracht. Mit der ganz aktuellen „Pro“-Version gehen die Teamfahrer jetzt an den Start. Wir haben diesen Kite ebenfalls an die Schnur genommen.

Ausstattung

Mit acht Größen würde die Vampir Race eingeführt, und bis auf die beiden kleinen mit unter 3 Quadratmeter Segelfläche sind alle auch in der Pro-Version erhältlich. Diese unterscheidet sich von der Basisversion durch das hochwertigere Tuch, mit dem der neue Rennschirm von Libre zu Höchstleistungen auflaufen soll. Wie bisher nur von der Bora im Hochleistersegment bekannt, ist auch die Vampir Race mit verstellbarer Waage ausgestattet. Hier wird den Rennfahrern eine zusätzliche Justiermöglichkeit an die Hand gegeben, damit sie den Kite an die eigenen Vorlieben sowie die herrschenden Bedingungen anpassen können.

Flug

Interessieren werden Sie, lieber Leser, sicher die Flugeigenschaften und die

Leistungsausbeute der Vampir Race Pro. Leider war es uns aufgrund der wetterbedingten Absage eines Wertungslaufs Ende 2005 nicht möglich, den neuen Hochleister im harten Renneinsatz auszutesten. Dafür haben wir die Race Pro Mann gegen Mann im Zweikampf und alleine auf allen Kursen zum Wind getestet. Sehr überrascht waren unsere Testfahrer, als sie den Kite das erste Mal auf dem Buggy einsetzten, denn es passte wirklich sofort alles. Gerade von einem Hochleister ist man es gewohnt, dass man sich von Modell zu Modell umstellen und zunächst auf die jeweiligen Eigenheiten einstellen muss. Bei der Vampir Race Pro konnten wir gleich loslegen, wobei wir fairerweise hinzufügen wollen, dass wir als Tester viele Schirme in die Hand bekommen und daher das Umstellen auf die neue Charakteristik eines Kites gewohnt sind. Libres neuer Hochleister fühlte sich jedenfalls von Anfang an gut an.

Leistung und Größe

Wie von einem modernen Hochleister verlangt, generiert auch die Vampir Race Pro keine unnötigen Seitenkräfte. Sie drängt geradezu nach vorne, was man besonders schön bei den kleinen Modellen beobachten kann. Bei den Schirmen unter 5 Quadratmeter darf man schon mal richtig zulangen, radikale Manöver fliegen und die Bremse anziehen. Bei über 5 bis 8 Quadratmeter – den in Rennen am häufigsten geflogenen Größen – bietet die Vampir Race Pro ein schönes Spiel mit den Bremsen. Mit geschickten Händen lässt sich der Schirm in optimaler Strömung halten und immer genau der Zug erzeugen, der zum Vortrieb gebraucht wird. Besonders schön ist das Feinspiel auf dem Kreuzkurs einzusetzen. So flogen wir die 8.1er-Race-Pro im Vergleich mit einem 7.0er- und einem 8.0er-Hochleister einer anderen erfolgreichen Modellreihe aus dem

Renngeschehen. Von der Zugkraft her passte die Renn-Vampir optimal dazwischen. Mit ordentlich viel Arbeit reichte sie knapp an die Kraft der 8.0er heran, war der 7.0er vom Grundpotenzial her aber überlegen. Damit wird schon klar: Im „Zweikampf“ kann ruhig eine Race mit einem Tick mehr Fläche gezogen werden. Dieses bezieht sich allerdings auf die Werkstrimmung der Waage, denn es kann mit leicht steilerer Einstellung eher die gleiche, mit flacherer Lage der Kappe auf dem Wind vermutlich eine erheblich größere Fläche gezogen werden.

Überpower

Klar sind die Vampir Race Pro und auch die Basisversion echte Hochleister. Dennoch kann der erfahrene Buggypilot diesen Schirm ziemlich weit nach oben fliegen, was im Klartext „überpowern“ bedeutet. Wir haben uns soweit an die

Grenzen herangetastet, bis der Rennbuggy ein klares Ende der Fahrstabilität gezeigt hat. Wer den Respekt nicht verliert, kann sich mit der Renn-Vampir noch ordentlich bepackt fortbewegen, ohne Angst vor irgendwelchen Zicken des Schirmes haben zu müssen. Dass man bei voller Fahrt den Zenit meiden sollte, um nicht aus dem generierten Lift heraus einen Abflug zu machen, brauche ich wohl keinem zu erzählen, der sich über die Grenzen eines Hochleisters Gedanken macht.

Unterpowert

Obwohl Libres neue Rennwaffe im angepowerten Zustand so gut funktioniert, wollen wir dennoch auch auf das unterpowerte Fahren eingehen. Hier stoßen die beiden großen Modelle mit 10.2 und 13.5 Quadratmeter an ihre Grenzen. Wenn die riesigen Kites nicht genügend Strömung bekommen, gehen sie nur widerwillig um die Ecke. Hier sind lange Handles und ein beherzter, aber dennoch feinfühlig Griff in die Bremse gefragt. Denn zuviel Bremse stört wiederum die Strömung. Ein langsamer Untergrund – gepaart mit hohem Pilotengewicht – macht das unterpowerte Fahren bei leichtem Wind allerdings nicht



Typisches Rückseitendesign der Race, hier beim ATB-Kiten



